

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **11 (1904)**

Heft 24

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizer. kathol. Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 10. Juni 1904. | Nr. 24 | 11. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die H. H. Seminar Direktoren H. Baumgartner, Zug; F. X. Kunz, Sittlich, Luzern; Grüniger, Rickenbach, Schwyz; Joseph Müller, Lehrer, Sohlau, Kt. St. Gallen, und Clemens Frei zum Storch, Einfiedeln. — Einsendungen und Inserate sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtskandidaten 8 Fr., für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einfiedeln.

Das Ichlickliche Sprechen in der Schule.

(Schluß.)

Wir kommen nun zu dem nie ganz erklärbaren, bewunderungswürdigen Vorgang, daß nämlich die Gehörspanthasie den Sprachorganen unwillkürlich und doch bewußt oder unbewußt die Lautverbindungen ablockt. Wir sprechen nicht von der Bildung des Gedankens nach seinem logischen Gehalt, nicht von den Worten, in die er sich einkleidet, das ist Sache der Denktätigkeit; sobald aber das Wort gefunden ist, geht es sozusagen von den Denknerven auf die Gehörsnerven und dann erst auf das vielfach verzweigte Nervenetz der verschiedenen Sprachorgane über, die in einer wunderbaren Übereinstimmung und Zusammenwirkung blitzschnell jeden Laut und jede Empfindung artikulieren.

Es gibt Schüler, sie haben ein gutes Gehörsgedächtnis, aber wenig Verstand; ihre Leistungen sind Täuschungen, möglich durch die Gehörspanthasie. Solche Kinder lernen leicht auswendig, aber verstehen wenig, oder unterlegen einen andern Sinn, der sich an diese und jene Zufälligkeiten anklammert.